

Saul, der erste König über Israel.

Der neue König rechtfertigte das Vertrauen, das man in ihn setzte, denn er und mit ihm sein Sohn Jonathan thaten Wunder der Tapferkeit, schlugen die Feinde, wo und wie stark sie sich auch blicken ließen, und befreiten ihr Volk von manchem drückenden, schwachvollen Joch. Doch leider ließ auch Saul sich vom Glücke behören. Er wurde hochmüthig und glaubte, auch ohne Gottes Hülfe so Großes vollbringen zu können. Daher kam es, daß er auch nicht mehr auf die Worte Samuels hören wollte, der ihm doch stets den Willen Gottes so herrlich geoffenbaret und ihm immer mit dem heilsamsten Rathe zur Seite gestanden hatte.

Einmal, in einem Kriege gegen die Amalekiter, hatte Saul einen großen Theil der Beute an Schafen und Rindern für sich behalten, obgleich ihm Samuel gesagt hatte, daß es der ausdrückliche Wille Gottes sei, er solle nichts Lebendes verschonen, das den Feinden gehöre. Als Samuel dies erfuhr, und ihm Vorwürfe deshalb machte, dachte Saul sich zu entschuldigen, indem er sagte, er habe die Thiere nur darum nicht tödten lassen, um sie dem Herrn zum Opfer zu bringen. Aber Samuel antwortete ihm: „Siehe, Gehorsam ist besser, denn Opfer! Weil Du aber der Stimme des Herrn, Deines Gottes, nicht gehorcht hast, so hat der Herr das Königreich Israel heute von Dir genommen.“